

Begründung

zum Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Feinbaugelände – Erweiterung des Kindergartens für Kleinkindbetreuung“

1. Lage des Plangebiets

Das Plangebiet liegt ca. 400m östlich der Ortsdurchfahrt (L 11 50) und ca. 120m nördlich der Bahnlinie.

2. Anlass, Ziel und Zweck der Planung

Der Bundesgesetzgeber hat beschlossen, dass die Städte und Gemeinden Kleinkinderbetreuungsplätze bis zum Jahr 2013 schaffen müssen. So wurde festgesetzt, dass ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für mind. 35 % der Kinder eines Jahrganges besteht. In Winterbach kann diese Betreuungsquote trotz den bereits eingerichteten Kleinkinderbetreuungsplätzen im Kindergarten Lerchenstraße und im Kindergarten Schafacker nicht erfüllt werden.

Der Bau weiterer Betreuungsplätze ist daher erforderlich. Der Bund bezuschusst die Baukosten zur Schaffung weiterer Betreuungsplätze mit 12.500 € pro Platz. In den Haushaltsplanberatungen wurde vom Gemeinderat beschlossen, am bestehenden Evang. Kindergarten Feinbauweg einen Neubau zu errichten, in dem dann zwei weitere Gruppen mit je 10 Kleinkinderbetreuungsplätzen eingerichtet werden. Dieser Neubau soll östlich an den bestehenden Kindergarten angebaut werden, damit Funktionsräume im Erdgeschoss auch vom bestehenden Kindergarten aus mit benutzt werden können. Zudem fehlt derzeit im bestehenden Kindergarten eine Schlafmöglichkeit für die Kleinkinder.

Dieser Bebauungsplan dient der Schaffung des Baurechts für die Errichtung dieses Neubaus.

3. Einordnung der Planung in Ziele der Raumordnung und Landesplanung, § 1 (4) BauGB

Die Gemeinde Winterbach (7.675 Einwohner) gehört zum Rems-Murr-Kreis, Verband Region Stuttgart, Regierungsbezirk Stuttgart. Nach dem Landesentwicklungsplan liegt die Gemeinde in der Entwicklungsachse Stuttgart/Schorndorf. Sie gehört als unmittelbare Nachbargemeinde der Großen Kreisstadt Schorndorf zum Mittelbereich Schorndorf.

4. Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan, § 8 (2) - (4) BauGB

Der Bebauungsplan ist aus dem am 21.10.2005 genehmigten Flächennutzungsplan 2015 der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schorndorf-Winterbach entwickelt.

5. Geltungsbereich

Das Plangebiet wird begrenzt im Norden durch das Grundstück Feinbauweg 7 (Flst.Nr. 828/7), durch den Feinbauweg (Flst.Nr. 828/13); auf der Ostseite durch die Wilhelmstraße (Flst.Nr. 834); auf der Südseite durch die Grundstücke Schorndorfer Str. 29 (Flst.Nr. 828/3), Schorndorfer Str. 27 (Flst.Nr. 828/2) und Schorndorfer Str. 25 (Flst.Nr. 828); im Westen durch die Johannesstraße (Flst.Nr. 796) und durch das Grundstück Johannesstr. 6 (Flst.Nr. 797).

6. Bauliche Nutzung und örtliche Bauvorschriften

Die städtebauliche Konzeption sieht vor, östlich des bestehenden Kindergartens ein 3geschossiges Gebäude mit Flachdach zu errichten, welches im Erdgeschoss mit dem bestehenden Kindergarten verbunden wird. Die Gebäudehöhe soll max. 11,50m betragen. Solar- und Fotovoltaikanlagen sollen allgemein zulässig sein. Die Erschließung wird von der Straße Feinbauweg aus erfolgen. Dort ist auch die Anlegung von 5-6 weiteren Stellplätzen für die Eltern geplant, welche die Kinder mit dem PKW zur Einrichtung bringen. Weitere Stellplätze für die Mitarbeiterinnen stehen am Gärtnerhaus in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

7. Grünordnerische Festsetzungen, Eingriffe in die Natur und Landschaft, sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Umweltverträglichkeitsprüfung

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich. Eine Umweltprüfung und ein Umweltbericht werden nicht erstellt, da der Bebauungsplan „Feinbauweg – Erweiterung des Kindergartens für Kleinkindbetreuung“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt wird.

8. Erschließung, Versorgung und Entsorgung

Verkehrerschließung:

Das Baugebiet ist bereits erschlossen und größtenteils bebaut. Die verkehrliche Erschließung erfolgt über die Schorndorfer Straße und den Feinbauweg.

Wasserversorgung:

Für das Plangebiet steht ausreichend Frischwasser zur Verfügung. Die Gemeinde ist Mitglied in der Landeswasserversorgung mit einem Bezugsrecht von 16 l/s.. Des Weiteren besitzt die Gemeinde eigene Quellen zur Frischwasserversorgung.

Abwasserbeseitigung:

Das anfallende Abwasser wird der Sammelkläranlage Winterbach mit mechanischer, biologischer und chemischer Klärstufe zugeführt. Die im Jahr 1996 fertiggestellte Kläranlage ist auf dem aktuellen Stand der Abwassertechnik und für 19.000 EGW dimensioniert. Zudem wurde im Jahr 1999 eine P-Elimination hergestellt.

Zusätzliche Einrichtungen wie RÜB bzw. RRB sind wegen Änderung dieses Bebauungsplanes nicht erforderlich.

Energieversorgung

Die Versorgung der Haushalte ist mit Erdgas möglich. Die Elektrizitätsversorgung ist durch die EnBW Regional AG gesichert.

Müllabfuhr

Die Müllbeseitigung erfolgt seit 1993 durch den Landkreis.

Infrastruktur:

Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule sind im Ortskern vorhanden. Eine Realschule befindet sich in Remshalden-Grunbach, die Möglichkeit zum Besuch eines Gymnasiums besteht in Schorndorf oder in Weinstadt. Kindergartenplätze in ausreichender Zahl befinden sich im Ort. Winterbach verfügt über einen S-Bahn-Haltepunkt mit P+R Plätzen in unmittelbarer Nähe.

9. Bodenordnung

Die Grundstücke des Geltungsbereichs sind bebaubar. Eine erneute Bodenordnung ist daher nicht notwendig.

Winterbach, den 30. November 2011

Blessing
Bürgermeisteramt Winterbach

